



MARXISTISCHER
STUDENTEN-
BUND

SPARTAKUS

KPD-VERBOT AUFHEBEN!

Seit 15 Jahren ist die KPD verboten!

Die Gründe: Die KPD unterstützte aktiv den Kampf der werktätigen Bevölkerung gegen die Remilitarisierung der BRD, gegen die Schaffung einer neuen, aggressiven Armee.

- Die KPD trat als Sprecher aller friedliebenden und demokratischen Kräfte gegen die Atomrüstung auf.
- Die Politik der KPD stimmte mit dem Inhalt des Potsdamer Abkommens überein, das darauf gerichtet war, Militarismus und Imperialismus mit ihren Wurzeln auszurotten. Die KPD kämpfte für eine antifaschistisch-demokratische Ordnung, für die Bestrafung und Enteignung der Kriegsschuldigen, die Zerschlagung der großen Monopole, Konzerne und Banken.
- Die KPD war denen ein Pfahl im Fleische, die erneut durch Rüstung und Kriegsvorbereitung Riesenprofite einstreichen wollten, die Nationalismus und Revanchismus schürten, um ihren politischen Zielen, dem militärischen Zurückrollen der sozialistischen Staaten, den Boden zu ebnen, die für ihre expansiven Ziele die gesamte Gesellschaft "formieren" und militarisieren wollten!

Die KPD wurde auf Bestreben eben jener Kreise verboten, die einst dem dem Hitler-Faschismus an die Macht verhalfen!

Die Folgen: Mit dem Verbot der KPD wurden alle kommunistischen Funktionäre und Mitglieder außerhalb des Gesetzes gestellt und in die Illegalität gedrängt.

- Eine Welle von Verhaftungen und Prozessen setzte ein, nicht nur gegen Kommunisten, sondern gegen alle Demokraten, die im Verdacht standen, gleiche oder ähnliche Forderungen zu vertreten wie die KPD.
- Zahlreiche demokratische Initiativen wurden kriminalisiert. Mehr als 200 000 Ermittlungsverfahren, verbunden mit Verhaftungen, Beschlagnahmungen und Entlassungen aus den Betrieben geben offizielle Zahlen an.
- Das KPD-Verbot wurde zur Handhabe für die Verfolgung demokratischer Organisationen, die sich für die Sicherung des Friedens, gegen die Adenauersche "Politik der Stärke" einsetzten. Es wurde zur Handhabe für die Bespitzelung und Denunziation fortschrittlicher Gewerkschaftler in den Betrieben.

Auch heute ist das KPD-Verbot Instrument der herrschenden Kreise zur Einschüchterung und Unterdrückung aller demokratischen Kräfte!

Zeichen dafür sind die Versuche der CDU/CSU im Bundestag, die DKP als angebliche Nachfolgeorganisation der KPD zu kriminalisieren!

Es steht außer Zweifel: Das Verbot der KPD hängt wie ein Damoklesschwert über der DKP und ist zugleich eine Schlinge für jeden Demokraten und alle demokratischen Organisationen!

Und auch die demokratische Studentenbewegung ist bedroht, wie das Verbot des SDS-Heidelberg vor etwa einem Jahr deutlich macht!

Flensburger Prozess um den Programm-Entwurf der KPD: 22.6.

Im Februar 1968 legte die KPD der Öffentlichkeit ein neues Programm vor. Die Bundesjustiz reagierte sofort mit Polizeimaßnahmen, ohne zu überprüfen, ob der Inhalt grundgesetzkonform ist oder nicht!

Sie versteigt sich in die Behauptung, daß ein Programm-Entwurf schon allein deshalb zu beschlagnahmen sei, weil er von einer verbotenen Partei stamme!

Deshalb geht es in Flensburg nicht nur um die Freigabe des Programm-Entwurfs, sondern um die Aufhebung des KPD - Verbots !

Im letzten Prozeß in Flensburg, Oktober 1970, wurde die juristische und politische Haltlosigkeit des KPD - Verbots deutlich: Die Staatsanwälte liefen mehrmals davon und brachten ihren eigenen Prozeß zum Platzen!

Dieser Prozeß steht unter noch eindeutigeren Vorzeichen:

- Prof. Dr. Friedrich Karl Kaul, Prozeßbevollmächtigter der KPD in Flensburg, deckte Fälschungen, Geheimakten und Verstöße gegen die Verfassungsnormen im Zusammenhang mit dem KPD - Verbotsprozess auf!
- Prof. Dr. Martin Draht, Bundesverfassungsrichter a.D., wies in einem schriftlichen Gutachten nach, daß das Verbotsurteil juristisch sehr zweifelhaft war!
- Demokratische Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland, darunter viele Sozialdemokraten haben gegen das undemokratische, anachronistische KPD-Verbot protestiert!

Am 22. Juni jährt sich zum 30. mal der Tag des faschistischen Überfalls auf die Sowjetunion!

Am selben Tag beginnt der Prozeß um den Programm-Entwurf der KPD, jener Partei, die am entschiedensten gegen den Faschismus kämpfte! Mehr als 150 000 gemarterter und zehntausende ermordeter Kommunisten sind Zeugnis dafür, daß die KPD eine zutiefst demokratische, friedliebende und fortschrittliche Kraft ist!

KÄMPFEN WIR GEMEINSAM FÜR DIE FREIGABE DES PROGRAMM - ENTWURFS DER KPD
FÜR DIE AUFHEBUNG DES KPD - VERBOTS!

Demonstration FÜR DIE AUFHEBUNG DES KPD-VERBOTS AM DIENSTAG DEN 22.6. IN FLENSBURG

Abfahrt der Busse nach Flensburg am Dienstag 14⁰⁰ - 16⁰⁰ vom Landesbüro der DKP, Kaiser Wilhelm-Str. 89 - Rückkehr abends - Die Fahrt ist kostenlos!

Teach in **ZUM KPD VERBOT** **IM AUDI MAX**
MIT PROF. KAUL **AM MITTWOCH DEN 23.6. 1970**
und E. Carlemann (Chefredakteur der "TAT"), Rechtsanwalt
Matzen (Dänemark), Franz Ahrens